

**Evang. Luth. Kirchengemeinden
Wildenheid - Meilschnitz + Neustadt bei Coburg**

Leben im Wandel

A photograph of a sandy beach with a sandcastle in the foreground and the ocean in the background. The sandcastle is made of wet sand and has a central tower with two smaller towers on either side. The ocean is blue with white waves breaking on the shore. The sky is a clear, light blue.

**Ein-Blick
August - September 2020**

Wenn Wandel normal wird.....

Irgendwie ist es fast normal geworden, dass nichts mehr normal ist. Die einen finden das beängstigend. Die anderen sind froh, dass man sich wenigstens mal wieder an das ein oder andere gewöhnen kann. Dass Stabilität einzieht.

Dass unser Leben immer voranschreitet und nie stehen bleibt, das wussten schon die Autoren der biblische Geschichten und Bücher. Schon in der Schöpfung ist das grundgelegt, der Wechsel von Saat und Ernte, Sonne und Regen, Sommer und Winter deutet das an. Gott bekräftigt das, als er den Regenbogen nach der Sintflut an den Himmel stellt. Mit Leben im Wandel befasst sich dieser Gemeindebrief. Wir sind noch weit von dem entfernt was wir früher für normal gehalten haben. Es wird 2020 kein Gemeindefest geben. Wie wir Weihnachten feiern werden wissen wir heute nicht. Wie wir die Einführung von Joachim Erbrich auf der 2. Pfarrstelle feiern werden, das ahnen wir bestenfalls.

Das Leben wandelt sich und wir wandeln uns mit. Manche schneller und bereitwilliger, andere langsamer, weil sie sich schwer tun. Uns trägt dabei die Gewissheit, dass Gott mit geht. Im

Namen des Redaktionsteams wünsche ich Ihnen Freude und Segen beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihr Pfarrer

Michael Meyer zu Hörste



● Editorial	2
● Nachgedacht	3
● Bemerkenswert	4
● Grüß Gott in Bayern	5
● Gesellige Nachmittage	6-7
● Termine, Gruppen und Kreise	8-10
● Konfirmandenzeit	11
● Menschen aus der Gemeinde	12-13
● Mein zweites Jahr in Wildenheid	14
● Nachrichten aus Tansania	15
● Gottesdiensttermine	16-17
● Aus dem Gemeindeleben	18
● Aus dem Leben gerufen	19
● Konfirmation 2020	20
● Festhalten oder loslassen?	21
● Kirchenmusik	22
● Gott schickt seinen Engel	23
● Wort zur Zeit	24
● Diakonie Herbstsammlung	25-26
● Kita Farbenfroh	27
● Kita Löwenzahn	28
● Kita Kinderneest	29
● Kontakt	30-31
● Kinderseite	32

Impressum

Ausgabe August-September 2020
Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinden Neustadt b. Coburg/Wildenheid
V.i.S.d.P: Pfarrer Michael Meyer zu Hörste, Pfarrerin Lisa Meyer zu Hörste
Redaktion: Gemeindebriefteam pfarramt.neustadt.co@elkb.de
Layout & Satz: Pfarramt Neustadt A. Steiner, R. Kathmann
Druck: Nötzold-Druck Auflage: 6200 Stück

Leben im Wandel - Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen nach unserem Bilde, uns ähnlich

Normal ist, was der Norm entspricht. Normal ist, wie es sich die allgemeine Meinung als das Übliche, das Richtige vorstellt. So definiert der Duden „normal“.

Was normal ist, definiert inzwischen fast jeder für sich. Und doch taucht es immer wieder auf. Normal ist, „was man macht“. Bei Beerdigungen, Taufen und Hochzeiten begegnet mir oft die Frage: was ist denn normal, wie machen es denn die anderen?

Früher war es in manchen Gegenden normal, 5 Kilometer zum Konfirmandenunterricht zu laufen. Das macht heute niemand mehr. Früher war es normal, sein Kind zu Hause zu bekommen. Das kommt heute kaum mehr vor. Früher war es normal, dass Kinder erst mit drei Jahren in den Kindergarten gegangen sind. Das hat sich gewandelt. Was normal ist, wandelt sich. Das Leben hat sich schon immer gewandelt.

Anscheinend gibt es Sicherheit und Halt, wenn wir wissen, was normal ist. Wenn wir in einem fremden Land Urlaub machen, passen wir uns an die Gegebenheiten an. An das, was dort normal ist. Das gibt uns Sicherheit.



Mann und Frau dem Ebenbild Gottes gleich

Für die Autoren der Bibel ist der Wandel schon immer normal. Normal ist, was verschieden ist. In der Bibel werden wir Menschen als Gottes Ebenbild bezeichnet. Das schützt uns vor jeder Art von Festlegung. Denn wir sind bereits als Mann und Frau dem Ebenbild Gottes gleich und damit verschieden.

Mir macht jede Art der Festlegung eher Angst, als dass sie mir Sicherheit gibt. Leben im Wandel geht vorwärts. Es ist dynamisch, es fließt, es bewegt sich. Das ist manchmal unbequem. Es hilft uns, unsere Vielfalt zu bewahren, inklusiv zu bleiben. Ich ermutige Sie, dem Wandel ins Auge zu schauen und mit zu gehen. Bleiben Sie flexibel. Auch wenn es manchmal schwer fällt.

Wir werden damit unserer Bestimmung, Gottes Ebenbild zu sein gerecht.

Ihr Pfarrer
Michael Meyer zu Hörste





Beete neu gestaltet

Die Beete neben der Sakristei der Stadtkirche St. Georg wurden im Juni von Familie Anja und Frank Schubert mit neuer Erde befüllt und bepflanzt. Sie werden sich auch weiterhin um das Gedeihen der Stauden kümmern, so dass wir bald wieder Blumen aus unseren eigenen Beeten für den Altarschmuck verwenden können. Herzlichen Dank dafür.

Gemeindefest pausiert 2020

Der Kirchenvorstand hat in seiner Sitzung am 18. Juni 2020 beschlossen, dass auf Grund der besonderen Situation das nächste Gemeindefest im Jahr 2021 stattfinden wird.

Vakanzvertretung Haarbrücken

Pfarrer Meyer zu Hörste hat als Vakanzvertreter die Geschäftsführung der Kirchengemeinde Haarbrücken übernommen.

Im Gegenzug wird Pfarrerin Zwölfer Dienste zur Entlastung in Neustadt übernehmen. Das wird schwerpunktmäßig im Bereich Besuche und Kasualien, hauptsächlich Beerdigungen und Trauungen, sein.

Jetzt kommt der Brief



Ganz bewusst hat der KV im Frühjahr das Kirchgeld ausgesetzt. Andere Dinge waren wichtiger. Nun kommt der Kirchgeldbrief im Herbst ins Haus.

Wir dürfen diese besondere Art der Kirchensteuer nicht nach eigener Willkür einfach aussetzen. Gleichzeitig ist das Kirchgeld ein wichtiger Bestandteil der Finanzen der Kirchengemeinde. Wir brauchen Ihre Unterstützung. Deshalb bitte ich Sie, dass Sie Ihr Kirchgeld bezahlen.

Beachten Sie bitte die dem Brief beigelegten Informationen. Stufen Sie sich wie immer selbst ein und berücksichtigen Sie dabei dieses Jahr besonders die derzeitige Situation – die eigene jedoch auch die unserer Kirchengemeinde.

Ich danke Ihnen im Namen des Kirchenvorstandes. Bleiben Sie behütet.

Ihr Pfarrer Michael Meyer zu Hörste

Grüß Gott in Neustadt



Ab dem 1. September 2020 werde ich Ihr neuer Pfarrer auf der 2. Pfarrstelle Neustadt bei Coburg sein, Ich freue mich schon sehr darauf und stelle mich Ihnen kurz vor:

Ich heiße Joachim Erbrich und wurde 1963 in Landshut geboren. Nach der Schulzeit und dem Zivildienst begann ich mein Theologiestudium in München und später in Marburg/Lahn. Nach meinem Examen war ich Vikar in Bad Wiessee, als Pfarrer war ich in München, Zirndorf und zuletzt in Dachau tätig.

Mir sind die Menschen in ihrer jeweiligen Lebenslage und die Begegnungen mit ihnen wichtig. Ich achte die vielfältigen Formen des Glaubens und respektiere sie. So freue ich mich darauf, in Neustadt neue Menschen kennen zu lernen und bin neugierig auf die ersten Begegnungen mit Ihnen.

Ihr neuer Pfarrer Joachim Erbrich

Wir sagen: Herzlich willkommen lieber Joachim. Die engagierte und offene Art, mit der du dich uns vorgestellt hast, lässt uns mit viel Freude an die gemeinsamen und vielfältigen Aufgaben gehen.

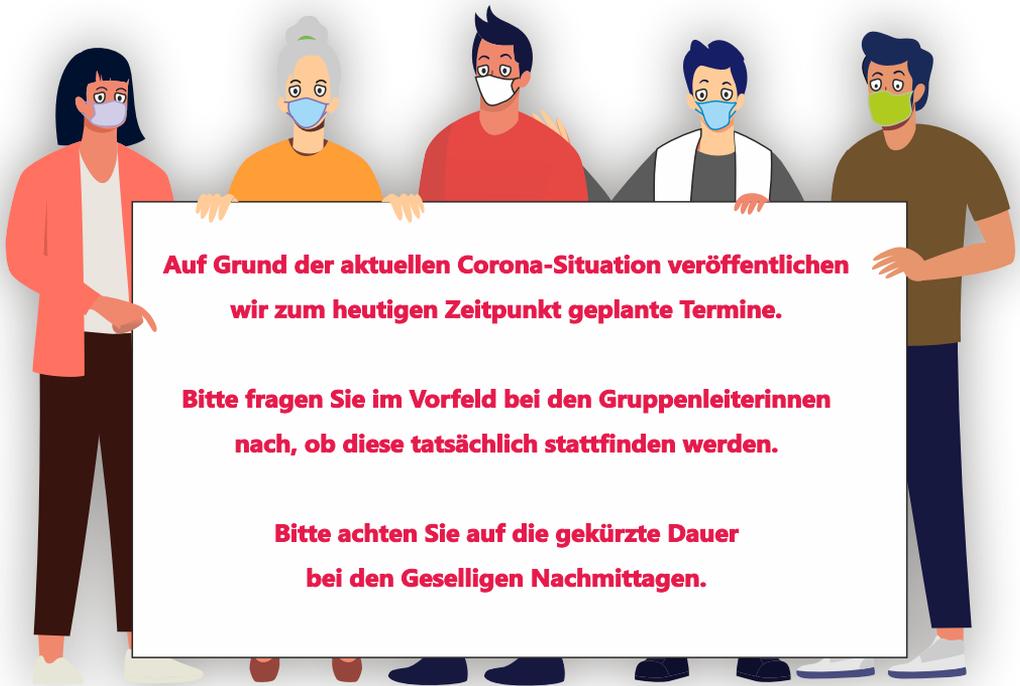


Gleichzeitig sagen wir „Auf Wiedersehen“ Margit Glöckner-Wenk, du warst ein halbes Jahr in einer schwierigen Zeit bei uns in Neustadt. Für dich hieß das zurück zu den Wurzeln. Ich danke dir von Herzen, dass du dich engagiert eingebracht hast. Du hast zu keiner Sekunde nur den Platzhalter gegeben. Du bist eingetaucht, so gut wie das in der Zeit möglich war. Du warst uns eine große Hilfe und eine gute Kollegin.

Für den weiteren Weg wünschen wir dir Gottes Segen. Bleib behütet.

Michael Meyer zu Hörste

Gesellige Nachmittage



Auf Grund der aktuellen Corona-Situation veröffentlichen wir zum heutigen Zeitpunkt geplante Termine.

Bitte fragen Sie im Vorfeld bei den Gruppenleiterinnen nach, ob diese tatsächlich stattfinden werden.

Bitte achten Sie auf die gekürzte Dauer bei den Geselligen Nachmittagen.

Wir freuen uns auf ihren Besuch bei unseren geselligen Nachmittagen.



**Montag, 14.00 bis 16.00 Uhr
Gemeindehaus Schulstraße**

Kontakt: Erika Türcke & Team,
Telefon 09568 5252

Seit über 45 Jahren treffen sich jeden Montag Senioren im Gemeindehaus Schulstraße, um sich zu unterhalten, Kaffee zu trinken, Vorträge anzuhören oder auch zu singen, spielen oder sich zu bewegen. Wäre dies nicht auch etwas für Sie?

Wir würden uns freuen Sie zu begrüßen.

- 7. Sept.** Die Jahreslosung 2020 hat uns bis jetzt begleitet. Geburtstagsfeier
- 14. Sept.** Urlaubsfilm von Heide Wendinger: Bretagne und Normandie
- 21. Sept.** Das Museum der Deutschen Spielzeugindustrie kommt zu uns.
Alexandra Taschner
- 28. Sept.** „Hallo Nachbar“ - Herr und Frau Neumann

Gesellige Nachmittage



Am 2. Dienstag im Monat, 14.00 bis 17.00 Uhr

Gemeindehaus Friedensstraße Wildenheid

Kontakt: Getraude Heinlein

Telefon 09568 7943

Wir treffen uns im Gemeindehaus neben der Friedenskirche mit ca. 20 Damen. Auch Männer sind herzlich willkommen. Meistens hören wir einen interessanten Vortrag, zum Beispiel Reiseberichte, Gesundheitsvorsorge, ein geistliches Thema oder musikalische Darbietungen. Und natürlich darf das gemeinsame Kaffeetrinken nicht fehlen. Unser Vorbereitungsteam schmückt immer die Tische thematisch passend und sorgt für Speis und Trank. Wir freuen uns sehr über Neuzugänge.

Nächster Termin: voraussichtlich im Oktober.

● Brunch am Morgen

In Kooperation unserer Kirchengemeinde mit dem Quartiersmanagement der AWO im Saal des Gemeindehauses in der Schulstraße findet ein „Brunch am Morgen“ statt:

jeweils Mittwoch, 9.30 bis 11.30 Uhr Gemeindehaus Schulstraße



Leitung: Nathalie Haase,
Quartiersmanagerin
Telefon 09568 9421-15
oder 09568 9421-0



Quartiersentwicklung
Neustadt bei Coburg

Nächster Termin: 9. Sept.

● Mit dem Bus unterwegs...

Herzliche Einladung zu unseren Busausflügen. Abfahrt jeweils um 11.00 Uhr. Um telefonische Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: Erika Türcke, Tel. 09568 5252

17. Sept. Wir besuchen den Wildpark Tambach

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.
Gäste sind herzlich willkommen.



Gruppen und Kreise...



● **Gesprächsfrühstück**

Kontakt: Friederike Lakemann, Telefon: 09568 8918935
Gemeindehaus Friedensstraße Wildenheid,
einmal im Monat um 8.30 Uhr

Anmeldung bitte spätestens 2 Tage zuvor unter oben genannter Telefonnummer.

Haben Sie Lust, mit anderen netten Menschen zu frühstücken und sich über Gott und die Welt zu unterhalten? Dann sind Sie richtig beim Gesprächsfrühstück. Wir suchen uns jeweils gemeinsam ein Thema aus für den nächsten Monat. Jeder möge bitte eine Kleinigkeit zum Frühstück beitragen: eine Marmelade oder eine Kanne Tee, ganz wonach Ihnen zumute ist. Anmeldung bitte im Vorfeld.

Nächster Termin: voraussichtlich im Oktober.

● **Gymnastik für Seniorinnen**

Kontakt: Claudia Friedel, Telefon: 09568 86447
Gemeindehaus Schillerstraße Neustadt,
jeden Mittwoch ab 9.30 bis 10.30 Uhr

Diese Stunde teilt sich auf in eine halbe Stunde altersgerechte Gymnastik im Sitzen und in eine halbe Stunde Sitztänze. Beides kann man leicht und ohne Vorkenntnisse mitmachen. Bei uns kommt aber auch das Gesellige nicht zu kurz. So halten wir ab und an gern mal ein Schwätzchen zwischendrin und zweimal im Jahr gehen wir alle zusammen lecker essen.

● **OFT - Offener Frauen-Treff**

Kontakt: Ute Bach, Telefon 0176 83457311
Gemeindehaus Schulstraße Neustadt, ab 20.00 Uhr

Dahinter steht eine Frauengruppe mittleren Alters, in der auch Männer gerne gesehen sind. Wir treffen uns zu interessanten Themen. Unser Programm beinhaltet sowohl Vorträge, als auch Aktivitäten.

● Frauengruppe

Kontakt: Isa Härtel u. Petra Fischer, Telefon: 09568 1736
Gemeindehaus Moos Neustadt, ab 19.30 Uhr

Wir Frauen ab 40 treffen uns jeden 3. Mittwoch im Monat bei Vorträgen über vielfältige Themen, wie Jahreslosung, Weltgebetstag der Frauen und Gesang bis hin zum Kochen, Leben der Bienen oder Drogenprävention. Der Spaß am Zusammensein ist uns ebenso wichtig. Wir freuen uns über neue Interessentinnen.

16. Sept. Rückblick und Programmplanung

● Geburtstagsfeierkreis

Kontakt: Heide Wendinger, Telefon 09568 3001520
Gemeindehaus Schillerstraße Neustadt, ab 14.30 Uhr

Wir sind eine Gruppe Seniorinnen, Senioren sind auch willkommen, welche die vergangenen Geburtstage bei Kaffee und Kuchen feiern. Dazu gibt es eine Andacht und im Anschluss einen Film- oder einen Lichtbild-Vortrag von Reisen, aus der Natur oder aus der Geschichte.

Nächster Termin: **29. Sept.**

● 8.00 Uhr-Runde

Kontakt: Heide Wendinger, Telefon 09568 3001520
Gemeindehaus Schillerstraße Neustadt, ab 15.00 Uhr

Seit 45 Jahren treffen wir uns und reden „über Gott und die Welt“. Ursprünglich haben wir uns um 20.00 Uhr getroffen, daher auch unser Name. Mit der Zeit ist unser Treffpunkt in den Nachmittag gewandert. Ab 2020 treffen wir uns um 15.00 Uhr. Wir laden alle mit ein, etwas Altes oder Neues zu erfahren.

Nächster Termin: **9. Sept.**

● Gemeindebriefausträgerinnen und -Austräger

Wir sind die einzige Gruppe der Kirchengemeinden, die niemals zusammenkommt. Jede und jeder von uns hat seine Aufgabe, genauer gesagt seine Straßen, und trägt dort sechs mal im Jahr den Gemeindebrief aus. Wir sind zwischen 14 und 80 Jahren alt und ohne uns hätten Sie den Gemeindebrief jetzt gar nicht in der Hand. Interessierte wenden sich an ihr Pfarramt.

Gruppen und Kreise...



● **Treff 60**

Kontakt: Ute Bach, Telefon 0176 83457311
Gemeindehaus Schulstraße Neustadt, ab 14.30 Uhr

Wir sind eine Gruppe von Frauen, die die „60“ länger hinter sich gelassen hat. Unser Treffen beginnt mit einem gemütlichen Kaffeetrinken. Interessante Vorträge, kleine Ausflüge und nette Unterhaltungen stehen auf unserem Programm.

● **NEC - Neugierige Erwachsene Christen**

Kontakt: Erika Türcke, Telefon 09568 5252
Gemeindehaus Schulstraße Neustadt, ab 19.00 Uhr

Die Gruppe ist aus einem Elternkreis entstanden. Unsere Runde ist nun in die Jahre gekommen, aber wir treffen uns immer noch am letzten Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr im Gemeindehaus Schulstraße, wenn wir nicht die Umgebung besuchen.

Nächster Termin: 30. Sept.

● **Mutter-Kind-Gruppe**

Kontakt: Constanze Röblitz, Telefon 0179 9337209
Gemeindehaus Haarbrücken, ab 15.00 Uhr

Bei Kaffee und Kuchen treffen wir uns 14tägig zum Spielen und Quatschen. Wenn ihr Lust habt mitzumachen, dann schaut doch einfach mal mit euren Kindern bei uns vorbei.

Nächster Termin: 9. Sept.

Konfirmandenzeit - diesmal anders

Glauben an Gott kann man nicht gut theoretisch erklären. Deshalb heißt es in einem Spruch: Wenn du einen Esel zum Trinken bringen möchtest – schaff einen durstigen Esel herbei, der neben dem anderen mit vollem Genuss einen Eimer Wasser austrinkt. Zum Glauben einladen und das Leben einer Kirchengemeinde zeigen, lebt davon, dass man einander begegnet. Das mag ein Grund dafür sein, dass Konfirmandenwochenenden auswärts oft sehr beliebt sind. Es ist traurig, dass die Jugendlichen, die nächstes Jahr konfirmiert werden, auf das Anfangswochenende verzichten mussten. Ob das zweite Wochenende stattfinden kann, ist noch unklar. Die Gruppe ist erfreulich groß: 62 Jugendliche haben sich insgesamt in den drei Gemeinden Neustadt, Wildenheid-Meilschnitz und Haarbrücken zur Konfirmation angemeldet. Dazu passend haben wir dies Jahr 18 jugendliche Teamer aus den vorigen Jahrgängen, die mithelfen möchten.

Leider sind gemeinsame Treffen mit Abstandsgebot jetzt schwierig. Dafür haben wir neue Wege gefunden: Über das Smartphone haben wir deutlich mehr Kontakt zueinander als zu Beginn des Jahres geplant war. Es gibt zum Beispiel samstags Fragen für den Gottesdienst am Sonntag, den die Jugendlichen daheim am Fernseher oder Computer schauen. Konfis aus ganz Deutschland haben sich zusammengefunden in der Aktion #hoffnunghamstern, um Mut machen den Bilder zu posten und in Kontakt zu kommen. Es gibt eine Jugendaktion, wo



Fernsehgottesdienst- diesmal anders

Konfis und vielleicht Teamer eine Geschichte schreiben zur Erhaltung der Schöpfung. In der kurzen Zeit, wo wir uns real treffen, konzentrieren wir uns sehr auf das Wesentliche. Wer weiß, was uns noch alles einfällt, um die besondere Situation dieses Jahr gut zu nutzen.

Wir freuen uns auf den neuen Kollegen, Pfarrer Joachim Erbrich, der ab September mit in die Konfirmandenarbeit einsteigen wird. Unter welchen räumlichen Bedingungen und hygienischen Auflagen Konfirmation stattfinden wird, ist bei Drucklegung des Gemeindebriefes noch nicht sicher. An den angesetzten Terminen möchten wir festhalten. Auch dafür hoffen wir um Segen Gottes, damit die Feste schön und nicht nur eindrücklich werden.

Ihre Pfarrerin
Lisa Meyer zu Hörste



Menschen aus der Gemeinde

Seit nunmehr 45 Jahren engagiert sich Beate Großmann in sehr vielen Bereichen für unsere Kirchengemeinde. Neben ihrem Ehrenamt ist sie seit über 20 Jahren dazu hauptamtlich die gute Seele des Gemeindehauses in der Schulstraße. Wer etwas über die Entwicklung der Kirchengemeinden in den letzten 40 Jahren wissen will, findet in ihr eine gute Ansprechpartnerin. Horst Gundel hat in einem Gespräch mit ihr viel Interessantes erfahren.

Wie kommt man als junger Mensch dazu, in einer Kirchengemeinde Dienst zu tun?

In der 5. Klasse hatten wir bei Hanna Maria Haberer Religionsunterricht. Da war ich 11 Jahre alt. Nach diesem Schuljahr hat sie die erste Kinderbibelwoche gemacht. Da hat sie natürlich alle ihre Religionsschüler animiert, zu kommen. Das war mein Beginn.

Welche Tätigkeiten gehörten und gehören heute zu Ihrem Aufgabenbereich?

Über den Kinder- und später den Jugendchor, die Jungschar und die Kinderbibelwoche bin ich in die Gemeindegarbeit hineingewachsen. Meine Liebe zur Musik bringe ich in der Kantorei und im Posaunenchor ein. Auch im Jugendausschuss und im Kirchenvorstand habe ich mitgearbeitet. Zusammen mit Gerlinde Deutsch habe ich 2001 den Regenbogengottesdienst ins Leben gerufen, der im nächsten Jahr zwanzigjähriges Jubiläum feiert. Seit August 1998 schließlich bin ich hauptamtlich hier in der Gemeinde aktiv

und Sorge dafür, dass im Gemeindehaus Schulstraße Gruppen, Kreise, Haupt- und Ehrenamtliche gut aufgehoben sind.



Wenn man so lange wie Sie in einer Kirchengemeinde Dienst tut, wie viele Dienstherrn hat man da erlebt bzw. überlebt?

Der erste Pfarrer war Pfarrer Berthold. In der Jugendarbeit waren wir eigentlich ein Teil der Familie Berthold, deren Keller praktisch unser Kinderzimmer war. Wir waren die erste Generation in der Arche. Da waren Pfarrer Stein und Pfarrer Thein, die sich sehr in der Jugendarbeit engagiert haben.

Auch Pfarrer Kilian hat sich sehr um die Kinder und Jugendlichen gekümmert. Pfarrer Thie war dann eher der Pfarrer für die Musik: die Kantorei, den Posaunenchor. Dann kam Pfarrer Sauer, der mir ein guter Freund geworden ist und jetzt ist es Pfarrer Meyer zu Hörste. Und dazu kommen natürlich viele andere auf den anderen Pfarrstellen, von denen wir früher noch mehr hatten.

Wenn Sie an Ihre Zeit hier in unserer Kirchengemeinde zurückblicken, woran erinnern Sie sich besonders gerne?

Als evangelische Jugend haben wir einmal an einem Gemeindefest den „Watzmann“ von Wolfgang Ambros einstudiert und aufgeführt. Das war ein großer Erfolg und ein tolles Erlebnis für alle.

Besonders schön und einschneidend wichtig aber war unser erster Behindertengottesdienst am 28. April 2001, den wir inzwischen nur noch zweimal im Jahr feiern. Es ist eine wunderschöne Veranstaltung, ein schöner Gottesdienst, zu dem nicht nur die Behinderten kommen, sondern auch viele andere Gemeindeglieder. Viele fragen immer wieder nach, wann der nächste stattfindet, weil alles so schön ist: so verständlich im Gottesdienst, so gemütlich beim anschließendem Kaffeetrinken und beim Beisammensein mit Musik im Gemeindehaus. Leider ist er heuer ausgefallen auf Grund der bekannten Umstände.

Wir hoffen, dass er im Herbst wieder stattfinden kann. Zum ersten Gottesdienst, den Pfarrer Thie selbst gehalten hat, haben wir hinter der Kirche beim Lutherfenster einen Apfelbaum gepflanzt. Liebe Beate Großmann, vielen herzlichen Dank für das Gespräch und für Ihren treuen und zuverlässigen Dienst.

Wir alle wünschen Ihnen für Ihr weiteres Wirken in unserer Gemeinde alles erdenklich Gute und Gottes reichen Segen.

Horst Gundel

Gedanken zur Jahreslosung

*Ich glaube;
hilf meinem Unglauben!*
Markus 9,24

Also, ich hatte die Möglichkeit von früher Jugend an in den Glauben hineinzuwachsen. Ich habe kein Ereignis oder Erlebnis oder einen bestimmten Tag, wo ich sagen könnte: Da ist es passiert. Ich bin da hineingewachsen und konnte wirklich erfahren, dass ich den Glauben an Gott im Leben brauche.

Im Privaten und im Beruf – es gab so viele Situationen im Leben, wo man gemeint hat: Wie geht's jetzt weiter. Und da kam in irgendeiner Form eine Hilfe und da hab ich gespürt, dass ich mich auf Gott verlassen kann. Und das ist bis heute in meinem Leben so. Meine Frau und ich danken jeden Tag, dass wir solange zusammen sein konnten und hoffen, dass es noch eine Zeit so geht im Vertrauen auf Gott.

Ich habe einen Konfirmandenspruch gehabt, der mich bisher immer begleitet hat und noch begleitet und das ist aus Jesaja 41: Fürchte dich nicht!

Drei Wörter, die mich im Leben mit getragen haben.

Günter Linke



Mein zweites Jahr in Wildenheid

Mehr Verkündigung im Internet, viel zu durchdenken

Zwei Jahre bin ich jetzt schon Pfarrerin in Wildenheid und Meilschnitz, der Kirchenvorstand ist seit anderthalb Jahren im Amt.

Ein fleißiges Team hat diesen schönen gemeinsamen Gemeindebrief für Neustadt und Wildenheid-Meilschnitz entwickelt. Wir hatten Spaß bei einem Konfizelten hinter der Kirche, haben Segen gespürt beim Besuch von Pilgern, die die innerdeutsche Grenze abgewandert sind, haben uns miteinander verbunden bei einem back-to-church-Gottesdienst und hatten hervorragende Musik in unseren Heilig-Abend-Gottesdiensten.

Was jetzt so fern scheint: wir konnten noch feiern: zum Beispiel Gemeindefest, Mitarbeiterabend und Dorfweihnacht. Das fehlt uns in diesem Jahr. Der Infektionsschutz hat uns inzwischen dazu gebracht, unsere Verkündigung digital zu gestalten und die Kooperation funktionierte: Jeden Tag war auf Facebook zu finden: ein geistlicher Impuls „Für Sie entdeckt“ aus Wildenheid, ein gesprochener und geschriebener „Impuls für den Tag“ und ein Abendgebet aus Neustadt. Jede Woche kam ein online-Fürbittengebet aus der Friedenkirche dazu, das in solcher Qualität nur durch die tatkräftige Hilfe von Robert Kathmann möglich war und ist. Désirée Sommermann und ich sprechen dort abwechselnd oder gemeinsam Gebete, die vorher auf die Webseite gebete-teilen.de



eingestellt wurden. Wir staunen jedes Mal, dass das Online-Fürbittengebet über tausend mal angeklickt wird und ca. 300 Leute es ganz anschauen.

Weil die April-Ausgabe vom Gemeindebrief nur online erschienen ist, haben wir den über 90-jährigen einen Osterbrief geschickt. Viel Neues ist entstanden, während wir viel Gewohntes schmerzlich vermissen.

Weil sich die Immobilien, die Zusammenarbeit der Kesselgemeinden und die Anzahl der Pfarrstellen und Diakonenstellen ändert, haben wir unzählige Sitzungen gehabt.

Vor allem für die Ehrenamtlichen, aber auch für die Hauptamtlichen war das ermüdend und frustrierend – und trotzdem notwendig. Die jetzigen Überlegungen sind die Grundlage für unsere künftige Gemeindearbeit, die dann auch wieder besser sichtbar ist und mehr Spaß machen wird. Mein großer Dank geht an alle, die sich dabei einbringen.

Ihre Pfarrerin
Lisa Meyer zu Hörste



Nachrichten aus Tanzania

Coronavirus – Die Lage in Tansania

Auch in Tansania bestimmt der Corona-Virus den Alltag: Schulen und Universitäten sind bis auf weiteres geschlossen und öffentliche Zusammenkünfte sind untersagt – außer der Besuch von Kirchen und Moscheen.

Während die Nachbarstaaten mit weitaus härteren Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus vorgehen, spielt Tansanias Präsident die Bedrohung durch die Krankheit Covid-19 herunter. Bisher sind offiziell 19 Menschen in Tansania positiv auf das Corona-Virus getestet wurden, ein Mensch starb an der Krankheit (Stand 1.4.2020).

Länder mit einem schwachen sozialen, ökologischen und medizinischen System wie Tansania sind von der Corona-Pandemie besonders hart getroffen. Infizierte Menschen können nicht ausreichend behandelt werden und Jobverluste und Einkommenseinbußen werden nicht durch ein staatliches System ausgeglichen.

Hinzu kommt, dass präventive Verhaltensmaßnahmen in den Lebens- und Wohnverhältnissen schwer umsetzbar sind. Umso wichtiger ist daher nun ein solidarischer und partnerschaftlicher Umgang mit Ländern im Globalen Süden.

Kontakt zu unseren Partnern in Mahenge

In der Region Mbinga, in der der Würzburger Parterkaffee wächst, ist bisher noch kein Corona-Fall bekannt. Wir stehen dennoch eng mit unserer Partner-Kooperative Mahenge Amcos in Kontakt, um gemeinsam Wege zu finden, wie wir die Bäuerinnen und Bauern in dieser Situation unterstützen können.

Dabei denken wir sowohl an präventive Maßnahmen als auch an die Unterstützung des lokalen Gesundheitssystems.



Gottesdienste ab August



2. Aug. 8. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Friedenskirche Wildenheid Pfarrer Fischer
10.00 Uhr Stadtkirche St. Georg Pfarrer Göckner-Wenk

9. Aug. 9. Sonntag nach Trinitatis

9.00 Uhr Kirchengemeindehaus Moos Prädikantin Greiner-Schunk
9.30 Uhr Feuerwehrhaus Meilschnitz Pfarrerin Meyer zu Hörste

16. Aug. 10. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Stadtkirche St. Georg

23. Aug. 11. Sonntag nach Trinitatis

9.00 Uhr Kirchengemeindehaus Moos Prädikant Hofmann
9.30 Uhr Friedenskirche Wildenheid Lektorinnen Gempel & Stein-Abelshauer

30. Aug. 12. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Stadtkirche St. Georg Prädikantin Greiner-Schunk

6. Sept. 13. Sonntag nach Trinitatis

9.00 Uhr Kirchengemeindehaus Moos Diakonin Lehrke-Neidhardt
9.30 Uhr Friedenskirche Wildenheid Pfarrerin Meyer zu Hörste
14.00 Uhr Stadtkirche St. Georg Einführung Pfarrer Erbrich

Gottesdienste bis September



13. Sept. 14. Sonntag nach Trinitatis

- 9.30 Uhr Friedenskirche Wildenheid Lektorin Rebhan
10.00 Uhr Stadtkirche St. Georg Pfarrer Meyer zu Hörste

20. Sept. 15. Sonntag nach Trinitatis

- 9.00 Uhr Kirchengemeindehaus Moos Pfarrer Frenkler
10.00 Uhr Stadtkirche St. Georg Pfarrer Meyer zu Hörste
Konfirmation

26. Sept. Samstag

- 13.00 Uhr Stadtkirche St. Georg Pfarrer Meyer zu Hörste
Konfirmation

27. Sept. 16. Sonntag nach Trinitatis

- 9.30 Uhr Friedenskirche Wildenheid Lektorinnen Grepel &
Stein-Abelshauer
9.30 Uhr Stadtkirche St. Georg Pfarrer Meyer zu Hörste
Konfirmation

4. Okt. 17. Sonntag nach Trinitatis

Erntedank

- 9.30 Uhr Friedenskirche Wildenheid Lektorinnen Grepel &
Stein-Abelshauer
10.00 Uhr Stadtkirche St. Georg Pfarrer Erbrich

Aus dem Gemeindeleben...



Altar Friedenskirche Wildenheid

Getauft wurden:

Aus Datenschutzgründen
veröffentlichen wir hier
im Internet keine Daten.

Getraut wurden:

Christopher und Friederike Lorenz
geb. Schmidt aus Weitramsdorf

Mögliche Tauftermine:

Bitte wenden Sie sich wegen der aktuellen
Gottesdienst-Lage für Absprachen von
Taufterminen an das jeweilige Pfarramt.



Konfirmandentermine:

Eine Kooperation der
Evang.-Luth. Kirchengemeinden
der Region Neustadt/Cbg.

Kirche St. Georg Neustadt:

20. Sept. 10.00 Uhr Konfirmation

Kirche St. Georg Neustadt:

26. Sept. 13.00 Uhr Konfirmation

27. Sept. 9.30 Uhr Konfirmation

Konfirmanden 2021:

19. Sept. 10.00 - 14.00 Uhr

Konfi-Tag

Gemeindehaus Schulstraße

„Diakonie & Nächstenliebe“



Altar St. Georg Neustadt

Aus dem Leben gerufen

Dennoch bleibe ich stets an dir;
denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,
du leitest mich nach deinem Rat und
nimmst mich endlich in Ehren an.

Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts
nach Himmel und Erde.

Psalm 73, 23-25

Neustadt

Wildenheid

Aus Datenschutzgründen
veröffentlichen wir hier
im Internet keine Daten

Aus Datenschutzgründen
veröffentlichen wir hier
im Internet keine Daten

Stand: 17. Juli

Konfirmation 2020

**Sonntag, 20. September,
10.00 Uhr in der Kirche
St. Georg in Neustadt**

Aus Datenschutzgründen
veröffentlichen wir hier
im Internet keine Daten.

**Sonntag, 27. September,
9.30 Uhr in der Kirche
St. Georg in Neustadt**

Aus Datenschutzgründen
veröffentlichen wir hier
im Internet keine Daten.

**Samstag, 26. September,
13.00 Uhr in der Kirche
St. Georg in Neustadt**

Aus Datenschutzgründen
veröffentlichen wir hier
im Internet keine Daten.

Festhalten oder loslassen?

Früher war ich kein großer Freund von Veränderungen – ich hing am Bekannten. So wie es war, war es gut, und so sollte es auch bleiben. Schließlich hätten Veränderungen auch missliche Umstände bringen können. Die Angst, dass etwas schlechter hätte werden können, veranlasste mich zum Festhalten.

Was ich damals nicht erkannte: Veränderung bedeutet in der Regel Entwicklung. Das Leben entwickelt sich ständig weiter. Ob ich will oder nicht. Das Leben fragt mich nicht mal. Wir entwickeln uns ständig weiter. Wer sich also gegen jegliche Veränderung wehrt, der verhindert oft auch seine eigene Entwicklung. Wir können den Veränderungsprozess bewusst beobachten und in eine Richtung lenken, die sich für uns gut anfühlt.

Wer sich gegen Veränderung wehrt, verliert wertvolle Energie. Denn das Festhalten am Bekannten ist äußerst kraftraubend. Das Leben ist ein Fluss. Ohne Ausnahme ist alles im ewigen Rhythmus von Werden-Sein-Vergehen miteinander verbunden. Das kennen wir aus der Schöpfungsgeschichte. Die ganze Welt ist von Anfang an auf Entwicklung angelegt. Gott hat versprochen: so lange die Erde steht, wird nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. Werden und vergehen. Entwicklung. Das ist das Grundprinzip unserer Existenz.



Wer stehen bleibt oder gar zurück will, kämpft gegen den natürlichen Gang der Dinge. Für einige Zeit ist das möglich. Irgendwann wird uns die fortwährende Kraft des Stromes jedoch zum Aufgeben zwingen – dann fühlen wir uns erschöpft. Besser ist es da, die Zeichen des bevorstehenden Wandels zu erkennen, sich darauf vorzubereiten und den Veränderungsprozess aktiv mitzugestalten.

Denn obwohl wir mit dem Strom der Veränderung schwimmen, können wir trotzdem bewusst eingreifen, nach links und rechts schwimmen, um Stromschnellen und Hindernissen auszuweichen, und uns bei Gabelungen für eine Richtung entscheiden. Das hat uns geholfen, einen Plan für unsere Gebäude zu finden. Es wird uns helfen, einen Plan für unsere Gemeinde und die Pfarr- und Diakonenstellen zu finden.

Das glaubt fest Ihr Pfarrer
Michael Meyer zu Hörste



Kantor Markus Heunisch seit 25 Jahren in der Kirchengemeinde Neustadt tätig



Markus Heunisch wurde 1966 in Wertheim am Main geboren. Sein Kirchenmusikstudium absolvierte er in Bayreuth (B-Prüfung) sowie an der Musikhochschule Trossingen (A-Prüfung). Sein Kirchenmusikpraktikum führte ihn 1994 nach Rothen-

burg ob der Tauber zu Kirchenmusikdirektor (KMD) Gerd Wachowski und 1994 an die Matthäuskirche Erlangen zu KMD Gerhard Rilling.

Seit 1995 ist Heunisch Kantor an der Stadtkirche St. Georg in Neustadt und Dekanatskantor im Dekanat Coburg. Wir danken dir Markus, für 25 wertvolle Jahre.

Wenn die Orgel am Sonntagmorgen erklingt, die Kantorei im Gottesdienst singt oder der Posaunenchor Choräle begleitet oder einen flotten Gospel erklingen lässt, dann ist Markus Heunisch in seinem Element.

Ein Vierteljahrhundert lang prägt er die Kirchenmusik unserer Kirchengemeinde und im Dekanat. Sein Hobby hat er zum Beruf gemacht, denn seit seinem 6. Lebensjahr ist er der Musik verbunden. Sein erstes Instrument ist die Trompete gewesen. Dazu lernte er später auf dem Klavier und der Orgel zuzuspielen.

Unterstützt wird er von seiner Familie, die

durch Beruf, Instrumente oder Gesang ebenso wie Markus der Musik verbunden sind. Zu seinen Aufgaben gehören der Orgelunterricht genauso wie die wöchentlichen Proben mit den Chören. Immer wenn das Fahrrad vor dem Gemeindehaus steht und die Orgel erklingt, dann gibt er entweder gerade Unterricht oder übt selbst.

In 25 Jahren passierte Vieles. Pfarrer*innen sind gekommen und wieder gegangen. Markus ist geblieben. Er ist der dienstälteste hauptamtliche Mitarbeiter und eine große Konstante in der Gemeindegarbeit.

Für den Kirchenvorstand ist er kompetenter Ansprechpartner. In der Funktion als beratendes Mitglied, hilft er uns mit seinen bedachten und wichtigen Beiträgen.

Wir hoffen, dass wir ihn noch viele Jahre mit seinem Fahrrad durch Neustadt in Richtung St. Georg oder in eine der Kirchen der Kooperationsgemeinden fahren sehen werden.

Lieber Markus, zu deinem 25-jährigen Dienstjubiläum wünschen wir dir Gesundheit, Mut, Vertrauen und Gottes Segen. Deine Liebe zur Musik – ob es die klassische oder die moderne Kirchenmusik ist – möge weiter das Lob Gottes in unseren Kirchen laut werden lassen.

Für den Kirchenvorstand
Pfarrer Michael Meyer zu Hörste

Gott schickt seinen Engel



**Der Engel des
HERRN rührte Elia
an und sprach:
Steh auf und iss!
Denn du hast
einen weiten Weg
vor dir.**

(1. Könige 19,7)

Elia ist auf der Flucht. Er hat Todesangst, fürchtet den Zorn der heidnischen Königin Isebel. Mit den Mächtigen des Landes hatte sich der Prophet angelegt. Im göttlichen Auftrag sollte er den Baalskult beenden, den Isebels Priester betrieben. Den Wettstreit mit ihnen hatte er für sich entschieden. Doch in seinem Eifer ließ er hinterher alle 450 Baalspriester umbringen. Jetzt trachtet ihm Isebel nach dem Leben.

Bis tief in die Wüste hinein ist Elia den Tag über gelaufen. Allein, ohne Rast und ohne Wasser und Brot. Am Abend setzt er sich erschöpft unter einen Ginsterbusch. Elia ist am Ende. „Es ist genug!“, fleht er Gott an, „so nimm nun meine Seele.“

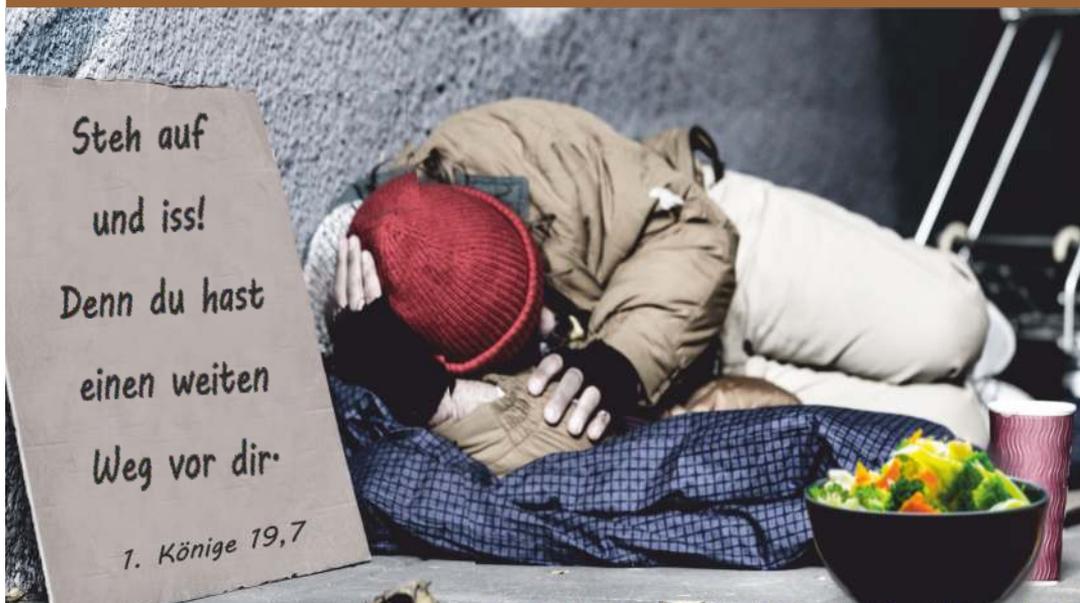
Elia wünscht sich zu sterben. Doch während er schläft, schickt Gott seinen Engel zu Elia. „Steh auf und iss! Denn du hast

einen weiten Weg vor dir“, sagt dieser zu ihm. Neben Elias Kopf liegen geröstetes Brot und ein Krug Wasser.

„Unser tägliches Brot gib uns heute“, beten Christen im Vaterunser. Diese Bitte mag heute schwer nachvollziehbar sein, wenn Essen allgegenwärtig und im Überfluss vorhanden ist. Lebens-Mittel hat Gott Elia gegeben. Das, was er zum Überleben in der Wüste braucht. Gott hat Elias Leib gestärkt und damit zugleich seine Seele. Er hat ihm neuen Lebensmut gegeben, neue Kraft in einer scheinbar ausweglosen Situation.

Gott hat seinen Engel geschickt. Eine starke Hoffnung für jeden Einzelnen von uns: Dort wo wir verzweifelt sind und nicht mehr allein weiter können, dorthin schickt Gott seinen Engel.

Detlef Schneider



Bei Gott sind wir gut aufgehoben

Steh auf und iss...

Gott stärkt Elia in einer für ihn belastenden Situation. Ich finde es ermutigend, dass ich in der Bibel solche Geschichten immer wieder lesen kann.

Da ist David, den Gott unterstützt, als er sich in eine ausweglose Situation manövriert hat. Er bewahrt ihn sogar vor den Löwen in der Grube. Jona begleitet er, als der Auftrag für Ninive ihm schwer auf den Schultern liegt.

Jesus in Gethsemane fühlt sich ebenfalls Gott verbunden in der schwersten Stunde seines Lebens.

Gott geht mit uns. Er stärkt uns und gibt uns die notwendige Widerstandskraft und das Durchhaltevermögen. So können wir Dinge anpacken, die uns schwer fallen. So halten wir Situationen aus, die uns auf der Seele liegen und uns beschäftigen.

In diesem Vertrauen gehen wir in den Sommer und dann in den Herbst, dass unser Gott uns begleitet, was auch immer uns erwarten wird.

Ihr Pfarrer
Michael Meyer zu Hörste





Schutz finden und Mut schöpfen

Häusliche Gewalt hat in den letzten Jahren zugenommen. Etwa jede vierte Frau in Deutschland ist mindestens einmal Opfer körperlicher oder sexueller Gewalt durch ihren aktuellen oder früheren Partner geworden. Gewalt, insbesondere gegen Frauen, findet sich dabei in allen sozialen Schichten wieder. Opfer sind ebenfalls oft die Kinder.

Auch wenn sie selbst keine Gewalt im Sinne von körperlichen Übergriffen erfahren. In den diakonischen Frauenschutzhäusern, (Frauen-)Notrufen sowie Frauenberatungsstellen finden Frauen und ihre Kinder Schutz, vielfältige Unterstützungsformen und können wieder Mut schöpfen.

Damit diese Hilfen und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir um Ihre Spende.

Herzlichen Dank!

**Weil wegschauen
nicht vor Schlägen
schützt**

**Hilfen bei
häuslicher Gewalt**

**Herbstsammlung
12. – 18. Oktober 2020**

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.

30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zu den Hilfen bei häuslicher Gewalt erhalten Sie im Internet unter:

www.diakonie-bayern.de

bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern

Frau Marie-Elen Braun,
Telefon: 0911/9354-370,
braun@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto:
De20 5206 0410 0005 2222 22

Stichwort:
Herbstsammlung 2020

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des Überweisenden (max. 70 Stellen)

Überweisungsschein zum Ausschneiden
hier auf der Rückseite auf der Seite 26

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Evang.-Luth. Kirche in Bayern, Diakonisches Werk, Coburg

IBAN

DE987835000000000383588



„Weil wegschauen nicht vor Schlägen schützt“

Jeder Mensch hat ein Recht auf ein gewaltfreies Leben, denn die Würde des Menschen ist unantastbar.

So ist es im Grundgesetz verankert. Dennoch hat das Phänomen der Gewalt insbesondere gegen Frauen in den letzten Jahrezugenommen. Der zuvor beschriebene Fall ist kein Einzelfall. Etwa jede vierte Frau in Deutschland ist mindestens einmal in ihrem Leben Opfer körperlicher oder sexueller Gewalt durch ihren aktuellen oder früheren Partner geworden. Gewalt gegen Frauen findet sich dabei in allen sozialen Schichten wieder.

Auch ältere Frauen oder Frauen mit Behinderungen sind betroffen. Das weibliche Geschlecht ist in besonderem Maße von spezifischen Gewaltformen betroffen, z. B. Gewalt im häuslichen Bereich, sexuelle Belästigungen, Gewalt in der Prostitution oder in Form von Frauenhandel. Krisenphänomene wie die Corona-Pandemie und ihre Folgen können die Situation zusätzlich verschärfen.

Hinter jeder Statistik stecken echte Schicksale. Sie können helfen...



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Evang.-Luth. Kirchengemeind, 96465 Neustadt b. Coburg

IBAN

DE987835000000000383588

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

BYLADEM1COB

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Diakoniesammlung

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

08

Datum

Unterschrift(en)

DSV 113 377.000 02010:1810

Neue Gemüse- und Kräuterbeete



Gemeinsam mit den Kindern wurden im Juni die neuen Gemüsebeete angelegt, mit Erde aufgefüllt und natürlich vielfältig bepflanzt. Die Tomaten tragen bereits kleine Früchte und der Salat, Zucchini, Kohlrabi und die verschiedenen Kräuter wachsen und gedeihen. So konnten auch schon die ersten Ernteerfolge verzeichnet werden und beim Frühstück und Mittagessen probiert werden. Durch die Pflege der Beete, das Gießen, Unkraut jäten und ernten erleben die Kinder anschaulich das Wachstum der Pflanzen und durch die Verarbeitung bei der Zubereitung von Frühstück bzw. Mittagessen was man Leckeres daraus kochen kann.

Keine Schließzeit im August

Da bedingt durch die Coronapandemie viele Kinder für längere Zeit die Einrichtung nicht besuchen konnten und Eltern mit dem Abbau von Über-

stunden und Urlaubstagen diese Zeit überbrücken mussten, haben wir in Absprache mit der Kindertagesstätte Löwenzahn den Betriebsurlaub für August sowie die Planungstage aufgehoben. Unsere Einrichtung ist in diesem Jahr durchgehend geöffnet, um Eltern dadurch zu entlasten und den Kindern wieder ein geregelter Miteinander mit ihren Freunden zu ermöglichen. Das Team wird dafür den Urlaub gestaffelt nehmen, um eine kontinuierliche Betreuung in den einzelnen Gruppen zu gewährleisten.

Neueinstellungen und Verabschiedungen im neuen Kindergartenjahr

Folgende Mitarbeiter werden im neuen Kindergartenjahr unser Team unterstützen: Bastian Eisenreich (Fachkraft), Nina Werner (Fachkraft), Melanie Pudler (HepH), Martina Friedrich (Ergänzungskraft), Hannes Heublein (Ergänzungskraft), Pascal Börner (SPS II) Wir wünschen unseren neuen Kollegen einen guten Start und schöne Begegnungen im Team, mit Kindern und Familien.

Tanja Lindemann aus der Mäusegruppe darf bis auf weiteres nicht arbeiten, da sie ein Baby erwartet. Wir wünschen ihr von Herzen alles Gute und freuen uns, wenn sie wieder zu uns zurückkommt.

Eine schöne Sommerzeit wünscht das Farbenfroh-Team

Kindergarten Löwenzahn



Einen Tag Kind sein...

Manchmal wünsche ich mir wieder Kind zu sein. Unbeschwert und ohne Sorgen in den Tag zu starten. Aber geht das so einfach? Lasst uns den Versuch starten. Ich schenke dir dazu die nötige Inspiration. Bist du bereit? Dann los...

Lach mal wieder...Herzhaft und unbeschwert

Sei Kitzelmonster - Lass dich kitzeln
Stelle dich vor den Spiegel und mache Grimassen
Mache einen Scherz - nicht nur am 1. April

Schau genau und entdecke...

Den Schmetterling auf der Blume
Die Schnecke am Wegesrand
Den Duft der Blume

Sei spontan...

Springe in eine Wasserpflütze
Schaukel bis in den Himmel hinein
Sage einem Freund: " Ich hab dich lieb!"
Tanze im Regen

Sage was du denkst...Offen und ehrlich

„Deine neuen Haare sehen echt blöd aus!“
„Nein, das will ich nicht“
„Du riechst komisch.“

Stelle Fragen...

„Duscht der liebe Gott“
„Essen Hunde Erdbeeren?“
„Haben Regenwürmer Ohren?“

Staune...

Über den Regenbogen
Die Kraft der Ameise
Wie aus Mais Popcorn entsteht

Sei mutig...probiere etwas Neues aus.

Lerne eine neue Sprache
Koche ein Essen aus einem anderen Kulturkreis
Überwinde deine Ängste - und genieße das gute Gefühl danach

Und...hast auch du Lust bekommen mal wieder Kind zu sein. Dann nimm dir einfach was du brauchst....Alleine oder mit einem Freund. Nach den Entbehrungen der letzten Monaten macht es bestimmt nochmal zuviel Spaß das eine oder andere gemeinsam auszuprobieren.

Ich wünsche die viel Freude, Leichtigkeit und schöne Momente

Anja Paschen

Mitarbeiterin des evang.
InklusionsKindergartens Löwenzahn

Der Rollenspielbereich

Schon lange stand im Kinderneest die Umgestaltung des Rollenspielbereiches auf dem Plan. Anfang dieses Jahres wurde eine Arbeitsgruppe gegründet die sich damit befasste. Die Galerie der Sonnengruppe sollte unter den Aspekten von Realitätsnähe und Phantasieanregung neu eingerichtet werden.

Die Eltern wurden um Mithilfe gebeten. Geschirr, Kleidungsstücke, Küchengeräte die nicht mehr gebraucht wurden, wurden mitgebracht und sorgten dafür, dass die Kinderneestkinder nicht mit „Plastikduplikaten“ aus dem Spielzeugkatalog agieren mussten. Mit viel Liebe zum Detail wurden Kosmetikpads zu Kaffeekapseln und Küchengardinen zu Rolläden für den Kaufladen. Am Ende entstand eine gemütliche Wohnung, die über Garderobe, Bad, Wohnzimmer und Küche perfekt ausgestattet ist. Die Kinder finden so einen Bezug zu ihrem Alltag, können Erlebtes im Rollenspiel verarbeiten und trotzdem ihren Geschichten ein phantastisches Ende verleihen.

Wir danken allen Eltern und Mitarbeiterinnen die uns mit Alltagsgegenständen versorgt haben, alte Elektrogeräte kinder-sicher machten und ihre Zeit in Möbelumstellen und festschrauben investiert haben.

Ein besonderer Teil des Rollenspielbereiches ist der neu eingerichtete Kaufladen. Dieser sollte im Kinderneest aber nicht nur

dem klassischen „Einkaufsspiel“ dienen, sondern neben dem Kennenlernen verschiedenen „Trockenwaren“, vor allem den mathematischen Aspekt betonen. Unsere Eltern waren aufgefordert ein leeres Schraubglas mit einem interessanten trockenen Lebensmittel zu versehen und dieses mit verschiedenen Gewichtsangaben zu versehen. Die Kinder bekommen so ein Gespür für Zahlen, zudem können Kinder so Gewichte schätzen lernen. Ebenso wurden die Gläser mit einem fiktiven Centbetrag versehen einige Spender ließen uns etwas „Kupfergeld“ zukommen, so dass die Kinder mit realen Geldbeträgen arbeiten können. Unter pädagogischer Anleitung, werden so die ersten Matheaufgaben gelöst.



Foto: Martina Gundel

Liebe Eltern, wir waren vollkom-men überwältigt, mit welchem Engagement die Gläser befüllt und gestaltet wurden. Zudem waren wir von ihrem Einfallsreichtum begeistert.

Vielen herzlichen Dank

Kontakt



Telefonseelsorge

Telefon: 0800 1110111
Telefon: 0800 1110222
Ihr Anruf ist kostenfrei
www.telefonseelsorge.de



Familienberatung

Telefon: 09561 2 771 733
Bahnhofstraße 28
96450 Coburg

Schuldnerberatung

Telefon: 09561 675 3433
Mohrenstraße 10
96450 Coburg

Allgemeine Sozialarbeit

Telefon: 09561 7990 500
Metzgergasse 13
96450 Coburg

Suchtberatung



Blaues Kreuz
Wege aus der Sucht

Waldsachsener Straße 11
96450 Coburg
Tel.: 09561/90538



Evang. Luth. Pfarramt Wildenheid / Meilschnitz

Friedensstraße 14
96465 Neustadt

Telefon: 09568 / 5639
Fax: 09568 / 8966377
pfarramt.wildenheid@elkb.de
www.kirche-wildenheid-meilschnitz.de

Öffnungszeiten:

Dienstag	15.00 - 18.00	Uhr
Donnerstag	9.00 - 11.00	Uhr

Spenden- und Gemeindekonto:

VR Bank Coburg eG
IBAN: DE13 7836 0000 0000 401943
BIC: GENODEF1COS

Pfarramtssekretärin Manuela Kotschenreuther



Pfarrerin Lisa Meyer zu Hörste



Mobil: 0160 95964289
elisabeth.meyerzuoerste@elkb.de

Kindergarten „Kindernest“ Leitung: Martina Gundel

Westpreußenstraße 5
96465 Neustadt
Telefon: 09568 / 6080
kita.kindernest@elkb.de



Evang. Luth. Pfarramt St. Georg

Glockenberg 7
96465 Neustadt b. Coburg

Telefon: 09568 / 5312
Fax: 09568 / 921251

pfarramt.neustadt.co@elkb.de
www.stgeorg-nec.de

Öffnungszeiten:

Montag	12.00 - 14.00 Uhr
Dienstag	9.00 - 12.00 Uhr
	14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch	14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	9.00 - 11.00 Uhr

Spendenkonto:

Sparkasse Coburg-Lichtenfels,
IBAN: DE 98 7835 0000 0000 383588
BIC: BYLADEM 1 COB

Pfarrstelle 1

Pfarrer

Michael Meyer zu Hörste

Telefon: 09568 / 8901876
Mobil: 0170 / 6163221

Montag ist der dienstfreie Tag.



Kindergarten „Löwenzahn“

Leitung: Bianka Fischer

Heroldweg 1
96465 Neustadt
Telefon: 09568 / 5838
kiga.loewenzahn.neustadt.co@elkb.de
www.loewenzahn-kita.info

Pfarramtssekretärinnen



**Angela
Steiner**



**Stephanie
Weitz-Bauer**



**Natascha
Endruweit**

Diakonin

Gabriele Lehrke-Neidhardt

Telefon: 09568 / 8977815
Mobil: 0160 / 3095401
gabriele.lehrke-neidhardt@elkb.de



Kirchenmusik

Kantor Markus Heunisch

Telefon: 09568 / 87746
markus.heunisch@necnet.de



Pfarrstelle 2 ab 1. Sept.

Pfarrer

Joachim Erbrich

Telefon: 09568 / 5049



Kindergarten „Farbenfroh“

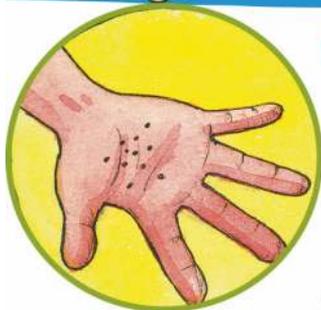
Leitung: Silke Kaiser

Hans-Rollwagen-Str. 23a
96465 Neustadt
Telefon: 09568 / 89354
kiga.farbenfroh.neustadt.co@elkb.de
www.farbenfroh-kita.info



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Das Wunder des Senfkorns

Meine große Schwester Miriam und ich, wir dürfen im Garten ein Beet anlegen. Aber Miriam sagt, ich sei noch zu klein! Sie

besetzt das ganze Beet mit ihren Salatsetzlingen. „Und aus deinen Mini-Samen wird bestimmt nichts!“, sagt sie und pustet mir die Senfkörner von der Hand. Aber ich lasse mich nicht kleinkriegen. Ich merke mir genau, wo die Samen in die Erde gefallen sind, und

gieße sie jeden Tag. Nach mehreren Wochen und Monaten ist ein großer Senfstrauch daraus geworden. Sogar ein Vogel nistet darin. Meine Schwester Miriam staunt!



Plopp & Plumps

Fülle einen Becher mit trockenen Erbsen und stelle ihn auf einen großen Teller. Gieße etwas Wasser in den Becher und warte: Bald nehmen die Erbsen das Wasser auf und vergrößern sich dabei. Weil dann zu wenig Platz für alle in dem Becher ist, purzeln einige von ihnen oben über den Rand.



Rätsel: Wie viele Menschen hat Jesus mit ein paar Fischen und Broten satt machen können?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Lösung: fünftausend

